

SK 6/12.08

Interview mit **Detlef Quay** zur Neuauflage des Weihnachtsvarietés mit dem Zirkus Karozi

„Alle Künstler treten ohne Gage auf“

Bereits zum zweiten Mal lädt die Karl-Rolfus Schule am 13. Dezember zum Weihnachtsvarieté. Wer für die Veranstaltung mit behinderten und nichtbehinderten Künstlern aus ganz Deutschland noch Karten möchte, muss sich jedoch beeilen, die Show gilt bereits als nahezu ausverkauft. Wir sprachen mit Zirkuspädagoge und Initiator Detlef Quay über das Erfolgskonzept der integrativen Behindertenförderung.

Vor zwei Jahren haben Sie das Weihnachtsvarieté an der Karl-Rolfus Schule ins Leben gerufen. Nächstes Wochenende geht die zweite Auflage der Veranstaltung über die Bühne. Was ist das Besondere an ihrem Konzept?

Das Konzept an sich ist nicht so neu. Wir haben uns einfach am Vorbild bekannter Varietés orientiert und uns ein abendfüllendes Unterhaltungsprogramm ausgedacht, das von einem viergängigen Menü begleitet wird. Was wirklich besonders ist, ist die Tatsache, dass bei uns behinderte und nichtbehinderte Künstler gemeinsam auftreten. Hieran knüpft auch das Motto der Show „Eine Se(e)hreise“ an. Wir reisen mit dem Schiff, aber unterwegs gibt's viel zu entdecken. Pat der Clown wird die Gäste als Conferencier durch den Abend führen.

Wie muss man sich diese Kooperation in der Praxis vorstellen?

Die Showeinlagen dauern jeweils rund eine halbe Stunde. Jede Vorführung wird von anderen Akteuren bestritten. Neben Schülern vom Karozi -Zirkus treten eine ganze Reihe Künstler aus



Detlef Quay, Lehrer an der Karl-Rolfus-Schule und „Karozi-Direktor“.

den unterschiedlichsten Genres auf. Wir haben einen Zauberkünstler mit seiner Tochter, 25 Darsteller vom Kinder- und Jugendzirkus Chicana aus dem hessischen Dietzenbach, Schüler der Zirkus-AG der Schillerschule, eine Zirkusgruppe der freien evangelischen Schule Lörrach, Leute von der Open-Stage Musical Schule Hamburg. Daneben wird es auch ein paar musikalische Beiträge, unter anderem von den Liederlichen Philharmonikern und der Saxophonkombo Saxess geben. Vom Slapstick bis zur Luftakroba-

tik am Trapez ist alles mit dabei.

Offensichtlich konnten Sie bei der Planung der Veranstaltung auf funktionierende Netzwerke zurückgreifen. Hatten Sie die auch schon beim ersten Rheinfelder Weihnachtsvarieté?

Als wir vor zwei Jahren diese Veranstaltung aus der Taufe gehoben haben, war es noch recht schwer, Künstler für die Show zu gewinnen. Doch nachdem die Veranstaltung erfolgreich lief,

hatten wir diesmal keine Mühe, Künstler zu finden, die mitmachen. Die Liederlichen Feelhamoniker beispielsweise haben keine Sekunde gezögert und sofort gesagt, da machen wir mit. Ich finde das toll, immerhin treten alle Künstler ohne Gage auf.

Wem kommt der Erlös der Veranstaltung zu gute?

Der Erlös geht an den Förderverein Rückenwind der Karl-Rolfus Schule. Da wir dieses Jahr in der neuen Halle des St. Josefshauses in Herten auftreten, kommen wir zudem auch um die Saalmiete herum. Außerdem bekommen wir im neuen Saal erheblich mehr Leute unter als beim letzten Mal: 288 Karten wurden schon vorbestellt. Mit dem Erlös wird man, denke ich, so einiges auf die Beine stellen können.

Haben Sie denn schon eine Vorstellung von Projekten, die von den Einnahmen der Varietéshow profitieren könnten?

Der Zirkus Karozi feiert nächstes Jahr sein Zehnjähriges. Mir ist sehr daran gelegen, die integrative Idee weiter auszubauen. Ein Zeltlager mit behinderten und nichtbehinderten Kindern und Jugendlichen soll als Trainingscamp für ein anschließendes Zirkusfest dienen. Soweit zumindest ist die Idee schon gereift. Das Weihnachtsvarieté der Karl-Rolfus Schule findet am 13. Dezember in der neuen Halle des St. Josefshauses statt. Einlass ist um 18.30 Uhr. Die Show beginnt nach dem Sektempfang um 19.30 Uhr. Karten gibt im Vorverkauf an der Pforte des St. Josefshauses, Telefon: 07623/4700 oder an der Abendkasse.

FRAGEN: JULIA JACOB